

# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
tag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch  
Posten in Kemberg 1,10 Mk., in Weißen,  
Dietz, Rühst, Acker, Gemma 1,15 Mk.  
und durch die Post 1,24 Mk.

für  
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate  
kosten die fünfgespaltene Petitzeile  
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen  
erscheinen wöchentlich: „Schliefliches  
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und  
des „Landmanns Sonntagblatt“.  
Eingele Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 146

Kemberg, Sonnabend den 11. Dezember 1909.

11. Jahrg.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Dezember cr., vormittags 10 Uhr  
sollen in Markt Vuhdorf (Alter Schießstand)

- 86 Akazien Nutzstücke,
- 89 „ Stangen und Steile,
- 47 kiefern Baustämme,
- 49 rm Akazien und kiefern Rollholz;
- 96 Haufen Akazien und kiefern Reisig

meistbietend verkauft werden. Sammelplatz: Schmiedebergerstr. an  
Fiehl's Plantage.

Der Verkauf des Brennholzes beginnt nicht vor 1 Uhr Nachmittags.  
Kemberg, den 8. Dezember 1909.

Der Magistrat. Dr. Scheffer.

Wir haben in Vergewiß auf der von der Königl. Eisenbahndirektion  
gewächsten Anschaffung für sofort teils auf dem Stamm, teils geschlagen,  
folgende Hölzer abzugeben:

970 Stk. Erlen	10 bis 15 cm. stark
125 „ Birken	12 „ 15 „ „
57 „ Kiefern	15 „ 20 „ „
3 „ Bappeln	12 „ 15 „ „

Schriftliche Angebote bis zum 15. d. M. erbeten. Spätere Ange-  
bote können nicht berücksichtigt werden.

Detailakten wollen sich behufs Festsetzung um unsere Vertretungs-  
ingenieur, Herrn Möller in Vergewiß, wenden.

Gniet-Bergwitzer Braunkohlenwerke, Akt.-Ges., Wittenberg.

## Visitenkarten

fertigt Buchdruckerei des General-Anzeigers.

## Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle ich  
Herren- und Damenregenschirme, Handschuhe,  
Gürtel, Kopftücher,  
Kindertapotten, Deckelkissen,  
Ballblumen und Damenschleifen.  
Wegen vorgerückter Saison empfehle ich Damen- und  
Kinderhüte zu herabgesetzten Preisen.

P. Mengewein.

## Zu Weihnachtsgeschenken

eignen sich am besten:

**Violinen mit Bogen**

von 3,50 Mk. an (keine Spielwaren),

**Flöten-Harmonikas**

von 7,20 Mk. an,

**Afford-Zithern**

— (in 1 Stunde zu erlernen) 12,50 Mk. —

**Mundharmonikas von 10 Pf. bis 2,40 Mk.**

Zu haben bei

**Riese, Kreuzstr. 20.**

Sämtliche Violin- und Zitherarten.

Zur bevorstehenden Saison bringe mein Lager in

## Colliers, Stolas

im empfehlende Erinnerung. Anfertigungen speziell in  
Stulms. Reparaturen prompt.

**Albert Hamann,**

Leipziger Neumarkt 17.

## Wilhelm Weydanz, Kemberg

### Zum Weihnachtsfeste

empfehle in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen:

### Neuheiten in schwarzen, weißen und farbigen Kinderschürzen

Seidene und wollene Damenschürzen, Tändelschürzen

Wirtschaftschürzen, Druckschürzen

### Tuch- und Parchend-Unterröcke

Kinder-Kapotten und Mützen

Kopfschawls, Kopfhüllen

Seidene und wollene Ballshawls

Chenilletücher, Taillentücher

Damenwesten

Winterhandschuh für Herren und Damen

Kinder-Handschuh

Glacé-Handschuh

in schwarz, weiß und couleur

Ballhandschuh

### Batist- und Hohlbaum-Taschentücher

Weißleinene Taschentücher Taschentücher mit bunter Kante

Kindertaschentücher in weiß und bunt, kariert und mit bunten Bildern

Neuheiten in Krawatten Kragen und Manschetten

Selbstbinder, Kragenschoner Chemiefeltes, Servietten u. Oberhemden

Wollene und seidene Halstücher Agimat-Wäsche, Mark-Wäsche

### Herren- und Knaben-Sweaters, Jagdwesten

Weisse Damen- und Kinder-Handen, Parchend-Handen, Beinkleider, Nachtjacken

Schlaf-, Stepp- und Bettdecken Bettvorleger Sofadecken

Portierstoffe, Läuferstoffe, Teppiche und Tischdecken

Gardinen, Vorkänge und Gardinen-Spitzen

Regenschirme und Reisedecken

Tischtücher, Servietten, Handtücher und Küchenwälsche

Weisse Satin- und Damast-Bezüge, bunte Bettzeuge und Julettz.

An den Advent-Sonntagen bis 7 Uhr abends geöffnet.

### Geschäftsgew. Frauen

richten wir in ihrer Wohnung ein  
**Fabrik-Reste-Geschäft**  
für den Verkauf nach Gewicht und  
nach Maß aller Arten Kleider- und  
Blusenstoffe, sowie Samt- und Seiden-  
stoffe, ein zahlungsfähige Interessenten  
wollen unter „Weberci 3174“ an  
Haaftenstein & Vogler, A.-G.,  
Leipzig schreiben.

### Rhein. Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G.

zu Köln (Rh.)

versichert bei 75 % Entschädigung zu 2 % fester Prämie

**trächtige Stuten**

gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt. Das Fohlen kann gegen einen  
Zuschlag von 1 %, der Versicherungssumme der Stute mitversichert werden.  
Versicherungs-Anträge sind nicht an Agenten, sondern nur an die  
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S. zu  
richten, welche auch jede weitere Auskunft erteilt.

## E. Bendheim Nachfolger in Wittenberg

empfehle zum Jahrmarkt am Sonntag, Montag Dienstag und Mittwoch

Winter-Paletots — Winter-Anzüge — Winter-Mäntel

von 10 — 36 Mk., 15 — 40 Mk., 12 — 22 Mk.

### Schte Bayerische Winter-Lodenjoppen,

im Sturm und Winter bewährte Qualitäten, warm gefüttert, schon von 6 Mk. an.

Anhaber-Joppen von Mk. 2,90 an.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle

Schlafröcke, Hausjoppen, Piqué- und seidene Westen, Stoffhosen,

Strickwesten, Loden-Capes etc. —

Ferner 300 Stück schöne Herren-Krawatten und Schlipse à Stück 10 Pf.

Mein Geschäft ist an den Sonntagen vor dem Fest bis 7 Uhr abends geöffnet. Jeder Käufer  
erhält ein Weihnachtsgeschenk.

E. Bendheim Nachfolger, Markt 2.



## Explosion im Hamburger Freihafenbecken.

Ein furchtbares Brandunglück hat am 7. d. das schon wiederholt von großen Feuerbränden heimgesuchte Hamburg betroffen. Das Feuer brach in den Gaswerken auf dem Gasdock aus, die infolgedessen in die Luft flogen. Über 20 Menschenleben fielen der Explosion zum Opfer. In den Tagen nach dem Unglück sind geschätzt, bei den 18 Arbeitern im Gasometer beschädigt war. 41 Personen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft. Die Explosion ist dadurch entstanden, daß in dem neuen Gasometer, in dem sich 10 000 Kubikmeter Gas befanden, ein Miß entstand und das Gas nach unten in die Kammer durchschlug. Hier waren sechs Personen anwesend und es brannte Licht. Das Gas hat sich nun an dem Licht entzündet und mit furchtbarem Druck wurde Gasometer.

### Das Dach in die Luft geschleudert

und auseinandergerissen. Eine Mienenfeuerlunte, die mellenweit zu sehen war, schlug kurz nach dem Himmel empor und rief die Feuerwehrein herbei, die mit fünf Jagen sofort zur Brandstätte eilte. Der ganze Gasometer brannte total aus. Die in der Kammer befindlichen Personen wurden sofort getötet. Nach, auf den Dachern beschädigte Leute schwere Verletzungen zuzugewandt. Die entzündet verbrannten Leichen wurden später herausgeholt und ins Leichenhaus geschafft. Nach Aussage der Ärzte sind sie durch die gewaltige Explosion sofort getötet worden; sie sind fast verkohlt. Dann wurden sie durch die umgehende Hitze der glühenden Massen weiß und fast gekammt.

Nach der ersten Explosion wollte man verhindern, den zweiten Gasbehälter zu retten, der 50 000 Kubikmeter Gas enthielt. Aus dem brennenden neuen Gasometer bewegte sich eine Flamme den Erdbeben entlang wie eine Schlange gegen die Stützen vor und entzündete sie. Der Direktor zur Zeit, Herr v. Gumboldt, hat sich auf eine angerechnete Entfernung zurück. Die Lage des zweiten Gasbehälters machte es der Feuerwehr unmöglich, an den neuen Brandherd heranzukommen, und so konnte nicht verhindert werden, daß

### Das Dach in sich zusammenfiel,

die Decke des Gasometers durchschlug und den riesigen Gasmenigen einen Ausweg schuf. Eine gewaltige Feuerlunte stieg Hunderte von Meter in die Luft, glühende Gesteine und brennende Abfallstücke wurden über die umliegenden Straßen und über den Hof der Gaswerke geschleudert. In wilden Scharen entflohen nun die nach Lauten zählenden Zuschauer, die die Brandstätte in weitem Umkreise umstanden. Bei dieser zweiten Explosion sind glücklicherweise keine Menschen mehr verletzt oder getötet worden, da der Direktor der Gaswerke in Erkenntnis der umgehenden Gefahr den Platz auf dem sich außer achtzig Arbeiter eine ganze Anzahl Ärzte befanden, schnell hatte räumen lassen. Die

### gewaltige Stichflamme,

die aus dem Gasometer schlug, verbreitete eine starke Hitze, so daß die Gefahr bestand, daß auch das Maschinenhaus Feuer fange und ausbrennen würde. Hier konnte aber die Feuerwehr eingreifen und befeitigte jede weitere Gefahr. Nach sachmännlicher Ansicht befinden sich am Fuße des ersten Gasometers noch die Leichen von vier Vermissten, Angehörigen von 18 Arbeitern. Die Leute, die in der Nähe des Gasometers arbeiteten, als die erste Explosion erfolgte, stützten in wilder Flucht davon und wurden teilweise durch niederfallende Eisenstücke verletzt. Die gefundenen Leichen sind so entstellt, daß nicht alle erkannt werden konnten, nur drei davon ist dies gelungen.

## Von Nah und fern.

× Mit Pferd und Wagen entwichen sind aus der fürstliche Erziehungsanstalt Adlingen drei Jöglinge. Die Kurpfaffen erdrachten

die Leidenschaft für die bunten Karten so ungebührlich entzündet, daß sie förmlich witzte; es war eben schon Narziss, die förmlich manömiert nicht bloß lächerlich, sondern auch gefährlich wurde.

Man spielte Narziss und Graf Fernald als Hausherr mußte zuerst die Bank halten. Anfanglich wurde die Glühung nicht übermäßig hoch, das Glück wechselte, ohne irgendwelche besondere Zusätschen zu bringen, und Cromer hatte nicht einmal das Begünstigte, eine Aufregung der Spieler beobachteten zu können, da die Herren noch ziemlich gelassen waren. Nach der dritten Partie gab der Graf die Bank ab, die nun Herr von Ballun übernahm, und jetzt wurde es auch allmählich heftiger, da der Bankhalter auch einige Maschinen „Lomanbarte“.

Fernald pointierte, wie die andere, da kam der Diener auf ihn zu und flüsterte ihm etwas ins Ohr, worauf er sich an Cromer wandte: „Die Karte werden Sie mir aber doch nicht abgeben, für meine Rechnung einzuweisen die Partie weiter zu halten? Ich muß mich für einige Minuten entfernen; lange werde ich Sie nicht bemühen. Selbstverständlich können Sie ganz nach Ermessen darüber (er deutete auf das vor ihm liegende Geld) verfügen.“

Ohne ihn einer großen Unhöflichkeit schuldig zu machen, konnte Cromer sich nicht weigern, so nahm er denn mit einer stummen Bewegung den Platz des Grafen ein, der sich aus dem Zimmer entfernte. Cromer spielte ziemlich achtlos, er besetzte aus Geratewohl eine beliebige Karte mit dem niedrigsten vereinbarten Satze, da er seinem Mandatar keine Verluste berechnen

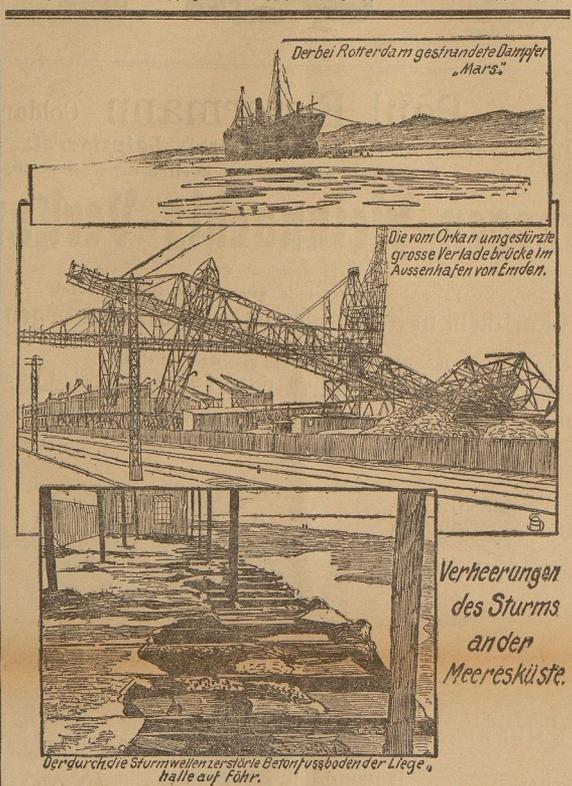
einen Stall und stießen daraus einen gefährlichen braunen Ballast und einen braunen Leinwandwagen, sowie aus einem erdrückten Schranke sechs Anzüge, mehrere Paar Schuhe und Wäsche, worauf sie über Seeberg in der Richtung nach Hamburg davonzogen. Die Verluste konnten noch nicht ergriffen werden.

**Raffinerie und Raffinerie durchgebrannt.** In einem Delfterdoker Warenhaus sind ein Raffinerie und eine Raffinerie mit der Einnahme vom Sonntag in der Höhe von etwa 20 000 Mark fluchtig geworden.

**Sein Brüderrath erschossen hat** in Seite ein fünfjähriges Mädchen in Abwesenheit der Eltern. Es schoß sein zweieinhalbjähriges Brüderrath mittels eines Leihwings in den Kopf.

Ausführung trat in einer Stärke auf, wie er bei den nicht durchgemachten Nationen den Tod herbeiführte. Der vor dem Brieftage zuerst gestellte war ein aus Naphten zurückgekehrter Eisenbahnarbeiter. Bei diesem und bei seiner nachgelassenen Schwiegermutter verlief die Krankheit außerordentlich leicht. Der Brieftage, den die frühere Schwiegermutter geendet hat, befindet sich außer Lebensgefahr. Die bezeichneten Fälle der Erkrankungen geben also für die Brieftage keinen Anlaß.

**Zusammenstoß auf der Eisenbahn.** Am Münster Hauptbahnhof stieß eine Lokomotive auf einen eben einfahrenden Vorortzug. Der Zusammenstoß erfolgte so heftig, daß der linksseitige Zylinder der einen Maschine zer-



Der gewaltige Sturm, der seit mehreren Tagen in der Nordsee tobt, hat gewaltige Verheerungen angerichtet. Viele Schiffe wurden auf offener See durch die Sturmflut überflutet und nicht alle waren so glücklich wie der Dampfer „Mars“, der bei Rotterdam strandete, aber zum Glück so nahe an die Dämme getrieben wurde, daß die Passagiere sich durch einen Sprung vom Bord retten konnten. Auch auf dem Festlande und der Inseln richtete

das Unwetter mannigfache Verheerungen an. So wurden auf Jöhr die Strandbälle der Wäher Ständerhöllente und die Badestellen weggeschwemmt. Auch sonst erlitt der belastete Kanal schweren Schaden. In Emden trieb der Wind die auf Schienen ruhende riesige Graperladebrücke trotz der Kettenverankerung ins Meer. Der Kranenführer konnte zum Glück gerettet werden. Auch ein zweiter Kran wurde aus dem Geste gehoben.

**Bergmannstod.** Auf der Fische „Mofar“ bei Essen wurden dadurch, daß bei den Arbeiterhandeln ein Arbeiter in den Abgrund stürzte, zwei Arbeiter erschlagen.

**Zu den Bodenflächen in München wird** erst jetzt bekannt, daß es sich bei dem vor drei Wochen erkrankten Brieftager um einen inwärtigen Fall von echten schwarzen Poden handelt. In der

gegriffen und das Geste zertrümmert wurde. Der Geiger Schmidt ist schwer und vier andere Personen sind leicht verletzt worden.

**Ein schmerzlicher Unglücksfall** hat sich bei der Kaisertrabjagd des Narziss Schand von Geyern in Emden bei Weisenburg in Bayern ereignet. Als der Treiber durch einen Hasen aufnehmen wollte, kam er in die Schußlinie des

wollte. Eine Laune des Zufalls sagte es, daß er meiß gewann, was Herrn von Ballun zu zeigen schien. Dieser hatte ohnehin, als die Herren die Wäge wechselten, etwas vor sich hingemurmelt, was wahrscheinlich nicht sehr schmeichelhaft für Cromer war, und so oft er diesem den Gemüthsatz ansah, war er ihm einen bösen Blick zu.

Cromer hatte einmal in der Fortsetzung den Gewinn auf der Karte stehen lassen, und diese Gewinn beim nächsten Abziehen wieder, worauf Ballun die blühige Bemerkung machte: „Sie scheinen in den überhöflichen Spielthölen die Kunst gelernt zu haben, die Karten zu dirigieren.“

Die Herren sahen einen Augenblick fremdend auf, man war bei Herrn von Ballun zwar an manche Eigenart gewöhnt, aber eine solche herausfordernde Unart war doch überaus seltener. Cromer schien die Worte jedoch nicht ernst zu nehmen; er sagte zu oft schon gesehen und Spieler in ihrer Aufregung geradezu unzurechnungsfähig werden, und schickte sich daher durch diese Bemerkung nicht beleidigt. Um jedoch zu zeigen, daß er alles dem blühenden Zufalle überlasse, pointierte er jetzt mit verdeckten Karten. Er zog aus dem Bunde einen

ein Blatt heraus, ohne es anzusehen, und warf auf die verdeckte Karte den Satz. Die Ansicht, welche ihn hierbei leitete, mochte wohl gut gemeint sein, aber er verheimlichte damit nur die Sade. Herr von Balluns Kopf glühte, die Lippen waren zusammengekniffen und die Hände zitterten beim Ausschlagen der Karten! Auch die andere, Fian angenommen, der in zu

schölicher Laune war, um sonderlich auf die Meinung der Nachbarn zu achten, warfen sich Wäde zu, welche das Vorgehen Cromers zu mißbilligen schienen. Dieser dachte wahrscheinlich nicht daran, daß das Spiel mit verdeckten Karten zwar gestattet ist, in der Regel aber ein gewisses Mißtrauen gegen den Bankhalter ausdrückt. In dem Streife, in dem er sich befand, wurde es nämlich so gehalten, was Cromer allerdings nicht wissen konnte.

Gen hätte dieser wieder auf eine verdeckte Karte gelegt, als Herr von Ballun, anstatt abzusehen, die Karte niederlegte.

„Dieser Herr scheint uns eine Probe aber seiner Kunst geben zu wollen. Nun, ich zweifle nicht daran, daß er ein Meister ist in dirigieren des Glücks.“

Das war keine Unart mehr, die man der Aufregung zuschreiben konnte, das war eine bewußte Verleumdung, welche die Ehre antastete.

„Bitte, Herr, zeigen Sie doch die Karte dieses Herrn vor,“ rief von Ballun zu einem der Herren vor.

Narziss verschalt nach die verdeckte auf dem Tisch liegende Karte auf, er hielt nicht eine, sondern — zwei in der Hand.

„Ah!“ Ein Murren, ein Wägen der Stille, man hand auf.

Es waren in der Tat zwei Karten, die Cromer verdeckt gehabt hatte. Eine einzige Erklärung dieses Zufalls war leicht zu geben, Cromer hatte kurz vorher ein Glas Sekt, das ihm der Diener anbot, geleert, und mochte er vielleicht seine Finger etwas benetzt und dann auch die Karten leicht gemacht haben, die nun

Stonomen Mayer von Burg-Salach. Dieser drückte gerade ab, und die ganze Schrotladung brach dem Druck in den Schilde, so daß er tot niederfiel. Die Jagd wurde sofort abgebrochen.

**Die Millionenerschüsse in Frankreich.** Man vermutet in Paris einen Zusammenhang der verhafteten Räuber von Meinenbrütern mit deutschen Spielgesellschaften. Es sollen dafür zwar noch einige Anhaltspunkte, jedoch erwartet man eine kräftige Förderung der Untersuchung durch die vollständige Festnahme zweier weiterer Räuber, die eilig mit dem ehemaligen Wobolaten Clavens verhaftet, der vor vierzehn Tagen wegen Vertriebes gefälschter Wertpapiere verhaftet wurde.

**Die Studentenklaffen in Paris.** Das Pariser Studentenmilieu ist seit einigen Wochen wieder lässig der Schaulust wilder Kräfteleien zwischen nationalitätlichen und republikanischen Studenten. Die Klaffen finden regelmäßig vormittags am Schiffe der Vorlesung des Professors Lyon Caen statt. Zugleich werden lärmende Kumbungen der Weiblicher gegen den noch mißliebigen Professor Nicolas aus Nancy veranstaltet. Die Polizei hat dabei alle Hände voll zu tun.

**Ein eigenartiger Eisenbahnunfall.** Ein Perlonzug der französischen Westeisenbahn kreuzte in der Nähe von Nantes einen in der entgegengesetzten Richtung fahrenden Zug, der mit Eisenbahnschienen beladen war. Eine quergelegte Schiene durchschlug die Wand des letzten Wagens des Perlonzuges und traf dabei zwei Reisende so unglücklich, daß der eine starb, während der andere schwer verletzt wurde.

**Verhaftung eines internationalen Gaunerpaars.** Der Engländer Clark und die amerikanische Tänzerin Bähler sind in Paris verhaftet worden. Beide wurden sich Einladungen zu alleinlebenden, wohnhabenden Damen zu verschaffen und vertrieben dabei auf die raffinierteste Weise Diebstähle von Schmuckstücken. In einem Falle liegt der begründete Verdacht vor, daß sie einen Olyer, einer Spitzenhändler, Gift in den Tee geschüttelt haben. Die Frau ließ den Tee aber unberührt.

**Versicherungsdirektoren als Bettler.** Die Versicherungsbehörde des Staates New York empfiehlt die strafrechtliche Verfolgung des Präsidenten und der Direktoren der Wägnis, Feuerversicherungs-Gesellschaft in Brooklyn, wegen Unregelmäßigkeiten bei der Fundation der Geber der Gesellschaft und wegen Fälschung eines darauf bezüglichen Beschlusses an die Behörde.

## Gerichtshalle.

**§§ Berlin.** Ein Familienvater K. aus der Nähe von Danzig hatte zwei Strafbefehle erhalten, weil sein Sohn zweimal die Schule veräumt habe. Das Strafengericht verurteilte K. wegen beider Fälle zu einer Geldstrafe. Die Strafkammer in Danzig verwarf die gegen diese Entscheidung eingelegte Berufung. Auf die Revision des Angeklagten wurde aber vom Kammergericht die Verurteilung aufgehoben und K. nur wegen eines Falles verurteilt, indem er a. ausgesetzt wurde, ein Schulgeld nicht richtig eingeleitet worden, weil in demselben nicht angegeben worden war, wo die Schulverpflichtung begangen worden war. Nach der Schuldordnung für die Clementar-Schulen der Provinz Preußen vom 11. Dezember 1845 töme von der Schulbehörde der Schulunterricht um 2 Jahre verlängert werden. K. war daher verpflichtet, seinen Schulgeld auch im nächsten Jahre zur Zahlung des 14. Lebensjahres zur Schule zu senden.

**Kiel.** Die Staatsanwaltschaft hat die Revision im Meier Verhörprozess zurückgezogen. Das freisprechende Urteil ist somit rechtskräftig.

## Bunte Allerlei.

**Die Bankhülle.** Krant an der Zeit ihren Wägnis erwarten, der um ihre Hand angehalten hat; „Nun, was hat Papa gesagt?“ — „Bräutigam (glückselig)“; „Deigstaltung! Mar!“

aneinanderberlehten. Es wäre ja überhaupt töricht gewesen, anzunehmen, daß ein Betrag bezahlt wurde, denn bei dem Ausschlagen der Karte hätte man eine ungebändliche Fingerfertigkeit entwickeln müssen, um eine Fälschung herbeizuführen, die über nur batin bestehen konnte, daß je nach Bedarf entweder die obere oder untere Karte vorgelegt werden würde.

„Ja bitte, ein Versehen, das ich mir selbst nicht erklären kann —“ jagte Cromer, der ebenfalls sich erhoben hatte, mit ruhiger Stimme, obwohl er etwas blaß geworden war.

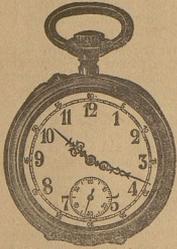
„Ah, Versehen? Das ist die Andre alle ercatchen — Falschspielen!“

„Mein Herr, ich verleihe mir diese Verleumdungen!“ rief Cromer aus und trat einen Schritt auf Herrn von Ballun zu, der ihn höflich angrinste. „Ich hoffe, Sie werden Ihre Worte zurücknehmen, die ich nur Ihrer immolgen Aufregung zuschreiben kann.“

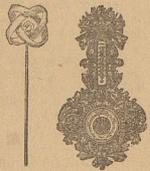
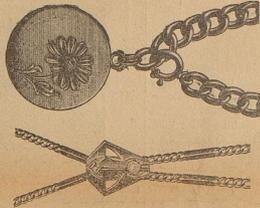
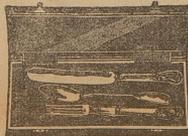
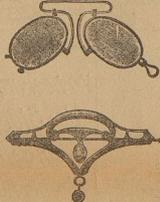
„Nehmen nichts zurück,“ schrie die Ballun und bracht Cromer den Wägen zu. Graf Fernald war gleich zu Beginn des Austritts unter der Erde erschienen, aber dort stehen geblieben, von den anderen unbeachtet, jetzt trat er hervor.

„Meine Herren, was geht hier vor? Beim Spiele treten! Das wäre doch kindlich!“

Narziss verschalt nach das Wort und erachtete kurz die Bewegung, mit den Wägen schienen; „Ich glaube, es war in der Tat nur ein bedauerliches Versehen des Herrn Cromer.“



Uhrmacher **Paul Elstermann** Goldarbeiter  
**Leipzigerstr. 61** (vorm. August Gräfe) **Leipzigerstr. 61**  
 zeigt hiermit den **kompletten Eingang sämtlicher Neuheiten** und die **Eröffnung** des  
**Grossen Weihnachts-Verkaufs**  
 ganz ergeben an.  
 Das Lager bietet die **reichste Auswahl in tausenderlei**  
**Geschenkartikeln in Kunst-, Luxus- u. Gebrauchs-Gegenständen**  
**jeder Art.**  
 Indem ich zur Besichtigung ganz ergeben einlade,  
 bitte auf mein mit nur Neuheiten dekoriertes Schaufenster gütigst zu achten.  
 Durch meine Sachkenntnis und streng reelle Bedienung werden grosse Vorteile geboten.



**Heinrich Vief**  
 Kemberg, Markt 6  
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ein reichhaltiges Lager in  
**Spielwaren aller Art**  
 und verschiedenen  
**Wirtschaftsartikeln,**  
 sowie **Gord- und Filzpantoffeln**  
 zu äusserst billigen Preisen.  
 Neuzugende Neuheiten in **Christbaumschmuck**  
**Prima Solinger Stahlwaren.**

**Wilhelm Hamann, Kürschnerstr.**  
 Burgstr. 38  
 empfiehlt  
**Colliers, Stolas und Muffen**  
 in allen modernen Pelzarten, vom einfachsten bis elegantesten,  
 sowie alle vorkommenden Pelzfäden  
 in bester Ausführung.  
**Seiden- und Klapphüte,**  
**Filzhüte und Mützen**  
 in neuesten Formen und geschmackvoller Ausführung.  
 Ferner empfehle  
**Filzschuhe und -Pantoffel**  
 in allen Größen von sehr guter Qualität zu soliden Preisen.

**Allen Bruchleidenden**  
 empfehle ich mich zur Anfertigung von Bruchbändern jeder Art  
 für den Kleinsten sowie für den schwersten Unterleibsbruch passend  
 Ferner empfehle Leibbinden, Einspannen, Nabelbandagen usw  
 Für guten Sitz beste vollstündige Garantie  
**W. Dammenhahn, prakt. Bandagist.**  
 Kemberg, Anhalterstrasse 22.  
 N. B. Für Damen: Damenbedienung.

**Grösste Auswahl**  
 in Winterstiefeln, Vorkalf-  
 pelzstiefeln, Filz-Schnallen- u.  
 Schnürstiefeln mit Ladbefeh  
 für Herren, Damen und Kinder,  
 warme Leder- und Filzhau-  
 schuhe, Filzpantoffeln  
 mit und ohne Verbrösten, in allen  
 Größen, bei guter Qualität zu den  
 billigsten Preisen empfiehlt  
**Ernst Säume, Leipzigerstr. 46.**

Auf dem Jahrmarkte in Witten-  
 berg werden mehrere 100 Stück  
**Pferde-, Wagen-, Reise-  
 und Schlafdecken**  
 billigst verkauft.  
 Stand Markt No. 2  
 vor dem Kräutergewölbe.

**Bringmaschinen,**  
 Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen,  
 Tischmesser und Gabel,  
 Wirtshaus-, Dejmaltwagen  
 und Gewicht,  
**Schlittschuhe,**  
 Ofenvorleger,  
 Kohlenkasten, Kohlentöfel,  
 Hänge-, Tisch- und Wandlampen,  
 Kutsch-, Sturm- und Handlaterne  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**Geist Hesse.**

**Appetitlosigkeit,**  
 Schwäche, Magenbeschwerden, werden  
 schnell und sicher gehoben durch  
 meinen vorzüglichsten

**Wermuth-Wein**  
 Vino, Vermuth de Torino.  
 Flaschen à 2 Mark bei  
**Wih. Dahms, Leipzigerstr. 60.**

**Cocosa-Plantenbutter**  
 kommt der feinsten Butter völlig gleich.  
 à Pfund 10 Pf.  
 bei **C. G. Pfeil.**

**Schützenhaus.**  
 Sonntag, den 12. Dezember 1909  
**Großes Konzert**  
 ausgeführt von der gesamten **Kemberger „Stadtkapelle“.** Nach  
 dem Konzert Ball für die Konzertbesucher.  
**Anfang 8 Uhr** Eintritt 30 Pf.  
 Hierzu laden ganz ergebenst ein  
**Kr. Pinert, Musikdirektor.** **C. Fröhnel.**

**Prima**  
**Weihnachtsbäume**  
 sind in großer Auswahl täglich zu  
 haben bei **Geist Heinrich, Kolonie**  
**5 und Otto Thiele, Marktstr. 7.**  
**Weihnachtsbäume**  
 in großer Auswahl verkauft  
**Wilhelm Quinke,**  
 Leipziger Neumarkt 5.

**Prima**  
**Kind- und Kalbfleisch**  
**Kasseler Bippespeer,**  
 div. Aufschnitt,  
 Wiener Würstchen,  
 Knoblauchwurst  
 empfiehlt  
**H. Krausemann.**

**Für die Wäsche:**  
 Beste Kernseifen, Seifenpulver,  
 Terpentin-Schmierseife,  
 Schmierseife, Soda, Bleichsoda,  
 Wäschblau, Borax,  
 Stärke, Cremestärke, Cremefarbe,  
 Seifenrinde, Wachs, Stearin,  
 Paraffin,  
 Spezialität Sunlight-Seife  
 empfiehlt billigst **J. G. Glanbig.**

**Knappe & Würk's**  
**Eukalyptus-Bonbons**  
 Bestes Hustenmittel der Welt.  
 Schummarke Zwillinge.  
 Paket 30 Pf.  
 In der Apotheke, **J. G. Glanbig,**  
**Paul Berger, Johs. Kaufhold.**  
 In Meuro: **Friedr. Weidel,** in  
 Bergwitz: **Wih. Lehmann.**

Donnerstag, den 16. Dez.  
 bin ich im  
**Hotel „Zur Post“**  
 anwesend.  
**Hermann Grötting,**  
 Bankgeschäft.

**Kompott- & Früchte:**  
 Melange  
 Erdbeeren  
 Mirabellen  
 Heidelbeeren  
 Kirschen  
 Pfäunen  
 Apfelsimus  
 Pfelbeeren  
 Paul Schwarze.  
 Inh.: Joh. Kaufhold.

**Für Weihnachtsbäckerei**  
 empfehle:  
 feinstes Weizenmehl, Mandeln,  
 Rosinen, Sultaninen, Gewürzöl,  
 Zitronat, Zitronen, Vanille,  
 Vanillenzucker etc. in nur besten  
 Qualitäten **Paul Berger.**

**Schützenhaus.**  
 Sonntag zum Konzert und Ball  
 werde ich mit  
**ff. Kuchen,**  
 sowie **Bodwürstchen** mit Salat  
 bestens aufwarten. **C. Fröhnel.**

**Merkwitz.**  
 Sonntag, den 12. ds. Mts.  
**Tanzmusik**  
 wozu febl. einladet  
**Georg Müller.**

